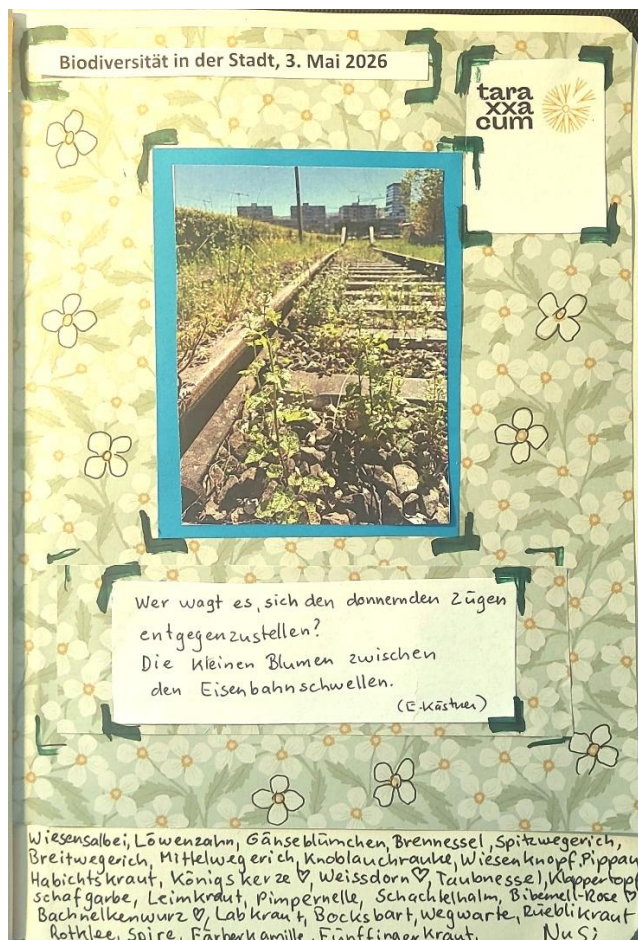


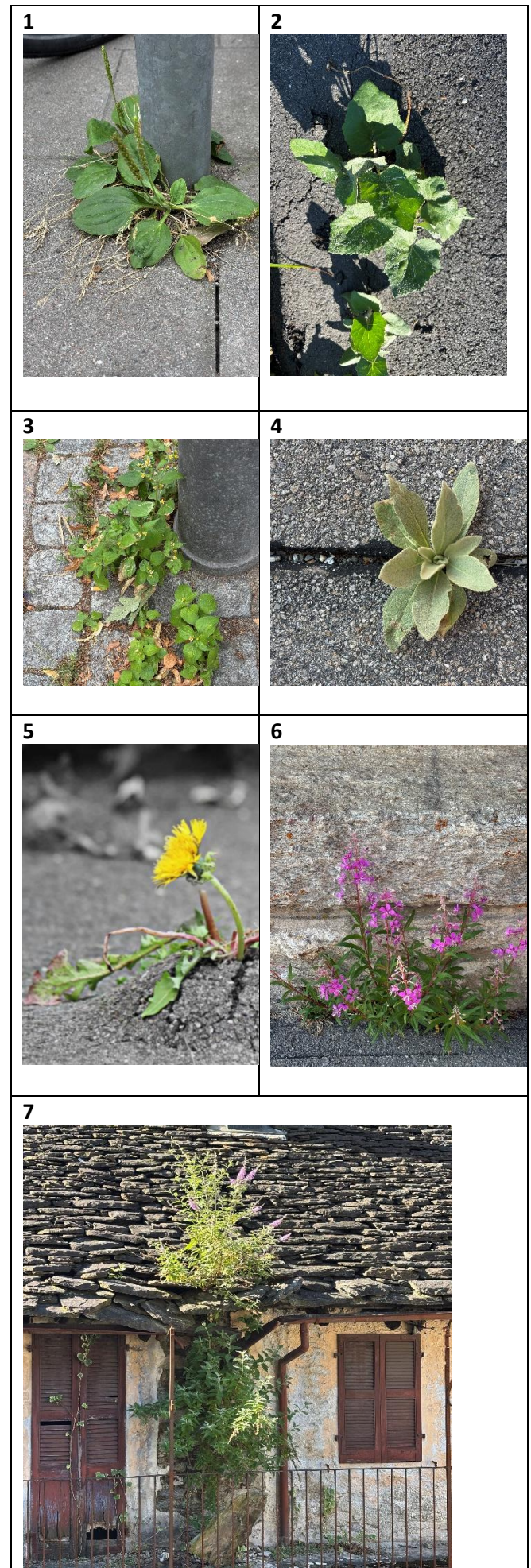
August- Newsletter

Kecke Wildpflanzen lassen mich auch in den heissen Sommerwochen immer wieder staunen: Sie wachsen dort, wo eigentlich kein Platz für sie ist, in Rissen im Asphalt, zwischen Pflastersteinen, aus Mauerspaltten oder Dächern. Pflanzenrebelln eben! Sie trotzen Hitze, Trockenheit und Beton. Sie brauchen keinen Garten, um Wurzeln zu schlagen – nur eine kleine Lücke und ein bisschen Zeit.

Wunderbar passen da Illustration und Kästner-Gedicht aus Sibylles Artjournal, welche sie mir nach dem Kräuterspaziergang im Mai zur Verfügung gestellt hat.



Es hat mir Spass gemacht, während meiner Sommerferien nach solchen tapferen kleinen und grossen Rebellen Ausschau zu halten. Daraus habe ich für dich: ein Rätsel zusammengestellt. Finde den Namen der Pflanzen und die zum Foto passende Beschreibung.



A Diese Pflanze heisst im Volksmund auch «Wollblume» wegen der haarigen Blätter. Die schönen, gelben Blüten wirken antibakteriell, hustenstillend, beruhigend und fiebersenkend. Sie werden zu Tee, Sirup und Tinktur verarbeitet.	B Diese Pflanze gehört zu den invasiven Neophyten. Sie verbreitet sich sehr leicht und verdrängt einheimische Pflanzen. Mit den nektarreichen Blüten lockt sie viele Schmetterlinge an. Die Raupen finden später aber keine Nahrung an dieser Pflanze.
C Diese Pflanze wächst am Wegrand, auf Wegen und Schuttplätzen. Sie ist essbar. Samenstände kann man knabbern, Blätter zu Pesto verarbeiten oder fein geschnitten Salat oder Suppen beigelegt. Der Saft der Blätter hilft ebenso wie derjenige ihres «spitzen Bruders» bei Insektenstichen und Verbrennungen.	D Die Blüte dieser Pflanze erscheint vor dem Blatt und leuchtet gelb. Sie wird seit Jahrhunderten als Hustenpflanze eingesetzt. Die Blätter sind auf der Unterseite weich und filzig behaart. Im Notfall ersetzen sie unterwegs ein Blasenpflaster.
E Diese Pflanze kennen alle! Was du aber vielleicht nicht gewusst hast: Aus der Wurzel dieser Bitterstoffpflanze wurde während des 2. Weltkrieges versucht Kautschuk zu gewinnen.	F Weder duftet diese Pflanze noch trägt sie Stacheln, wie ihr Name vielleicht vermuten lässt. Sie wächst meist in grossen Beständen an Bachläufen oder Seeufern. Berühmt ist sie für ihre Heilwirkung bei Prostatabeschwerden.
G «Zahluggemargrittli» nennt die bekannte Wildpflanzenköchin Meret Bissegger diese Pflanze. Blätter, Triebspitzen und Knospen ergeben einen hervorragenden Salat und können bis September zu Gemüsegerichten verarbeitet werden.	

Wunderbar passt hier der Gruss, den ich vor einigen Wochen von Maria aus Bern erhalten habe:



Lust auf mehr?

Taraxxacum lädt dich ein, Wildkräuter in nächster Nähe zu entdecken und zu verarbeiten:

- **Samstag, 12.9.26: «Wilde Ernte»**
Kräuter- und Wildfrüchte am Chamer Lorzenweg entdecken.
- **Donnerstag, 24.9.26: «Oxymel-Workshop»**
Um gestärkt der dunkeln Jahreszeit entgegen zu gehen, bereiten wir an diesem Abend ein immunstärkendes Oxymel aus getrockneten Kräutern, Wurzeln und herbstlichen Wildfrüchten zu.

Nähere Infos: www.taraxxacum.ch
Anmeldung: regula@taraxxacum.ch

Mit herzlichen Grüssen

Regula

Auflösung Rebellen-Rätsel auf der nächsten Seite:

- 1C Breitwegerich *Plantago major*
- 2D Huflattich *Tussilago farfara*
- 3G Franzosenkraut/Knopfkraut *Galinsoga quadriradiata*
- 4A Königskerze *Verbascum densiflorum*
- 5E Löwenzahn *Taraxacum officinale*
- 6F Kleinblütiges Weidenröschen *Epilobium parviflorum*
- 7B Schmetterlings- oder Sommerflieger *Buddleja davidii*